



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1842**

XXII. Die Schützengilde in Wilsnack stiftet und dotirt einen Altar in der  
Pfarrkirche daselbst, im Jahre 1465.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

dei, Sancte marie magdalene et sancti erasmi episcopi et martini consecrandum fundavi ac de consensu honorabilis viri domini Johannis Boding ibidem curati, tenore presentium ordinavi et ordino meliori modo et forma, quibus potero, cum certa summa pecuniarum videlicet vna marca stendaliensis warandie pro triginta florenis renensibus sub reemptione In et super curia et mansi cuiusdam validi Jacob Boffow in villa valkenberg annuatim soluendis, ut in litera desuper confecta clarius continetur comparata, jus patronatus siue presentandi Consulibus opidi praedicti Wilsnack pro tempore existentibus quotiens et quodocunque vacare contingeret assigno ac pleno Jure committo perpetue observandum vicarius eciam hujus altaris pro tempore existens omni dominico die nisi festum sanctorum impediatur vel dominica privilegiata de sancto Erasmo celebrare debeat vel suffragium in missa de eo habeat. In testimonium premissorum Sigillum meum presentibus duxi appendendum presentibus honorabilibus ac discretis viris domino petro Holthusen seniore, petro holthusen Juniore perpetuis vicariis ac wernero schartow presbitero ecclesie sancti Nicolai stendaliensis diocesis ac aliis fide dignis Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo ipso die Sancti Laurentii-martiris.

Nach dem Original.

XXII. Die Schützengilde in Wilsnack stiftet und dotirt einen Altar in der Pfarrkirche daselbst, im Jahre 1465.

Wy Radtmanne vnde Ghildemestere der Schuttenghilde tor Wilsnack Bekennen vnde betughen apenbare in dessem vnseme apenen breue, vor vnz, vnze nakamere vnde suzt vor alsweme: Dat wy in guder eyndracht tom denste godes hebben gestichtiget vnde in krafft des ses breues iegenwardich sichten med volbort vnnes pners eyn Altare in der kereken tor wilsnack in de ehre vnser leuen frouwen, Sancti Sebastiani, sancti Cristofori, der Teyndusent Ritters vnde sancte vrsule und erer selscop. Tu demesuluen Altare geuen wy vnde vereyneghen Softich Schock Stendalscher weringe, dar wy mede na rade vnde willen vnnes gnedigen herren, herren wedigen, Bisscop to haelberge hebben gekofft alle iar Achte Brandenburgische punt effte vier Schock wanliker munte gheue vnde gheue in der marke to Brandenburg iarliker renthe bynnen vnnsen bleke to eneme wedderkope, vnde ick Gerardus stenberch, priester pner nu tor tiid tor wilsnack, gheue vnnde bestedige to deme suluen Altare vnne myner vnde myner olderen sylen salicheit twe schock renten stendelscher werunghe in deme dorpe to Abendorp vppe deme acker, geheten de inlage, welkere inlage ick hebbe gekofft mid witscop vnnes gnedigen heren van haelberge to eneme ewigen kope van deme duchtigen Eggerd widowe, Borghere to Sehufen, nach inholdinge fines vorsegelden breues vor vertich rinsche gulden. Ock geue ick dar to ene houe mid allen erer toboehoringe, belegen vppe deme velde tor wilsnack ghekoft van Eggerd eggerdes, vor vesteyn schock wanlicker munte. Ock geue ik darto enen bewrachten vnde betuneden hoff, belegen vp derfuluen houe, den ik gekofft hebbe vor twe schock. Ock noch furder geue ik darto myn hufz, dar ick nu ynne wane, dat sikk des de vicarius na myneme dode mach bruken vnde dat bewanen, men dewile ick leue wil ick dat sulues beholden. In dessem vorsechreuen veer schocken, wan de rente gantz effte eyn deyl worde affgekofft, scholen wy, vnnsze nakamere vnde de vicarius des ses altares mid vulbort vnde witscopp des pners tor wilsnack med deme Summen ander renthe wedderkopen tho nuth vnnde tho framen des altaris vnde vicariesz, so vake des behuff vnnde not is. De vicarius des ses altaris secal alle tiid vppe dat altar suluen warden vnnde by-

wanen, Alle sondage vnder der middelmissen lesen ene missen vnde des auendes, ene vigilien; vort des mandages vnder der homissen lesen ene selmissen to troste dergheenen, de dat Altar hebben gestichtet, vnde vth der schutten ghilde vorstoruen sint; Des donnerdages vnder der middelmissen schal he lesen eyne missen vame hilgen licham. Desier missen effte vigilien mach he neyn nalaten. Mach he dat van krancheyt wegen nicht dhon, so scal he dat vppe de tiid by eynen anderen bestellen. Ok scal de fuluen vicarius singhen selemissen alle iar vppe twe tiid: alle vppe den middeweken in den pingesten eyntz, So scholen de ghildemestere lathen vigilien singhen in iegenwardicheit aller ghildebrodere vnde ghildesufteren in der gnanten kerken, by eren gefetteden broke, Am dinxdage touoren mid allen priesteren vnde deneren der gnanten kerken, dar uor scholen see deme perner gheuen Achteyn stendelscher penninge, vnde eyneme ieweliken priesteren vnde denere in der kerken negen stendelscher penninge, vnde deme scholemeistere achteyn penninge vor vigilien vnde ludent, vnde vort des morgens yp den genanten middeweken twe selemissen laten singhen, de ene missen de vicarius to deme genanten altare, de ander scal de perner bestellen. To isliker missen scall eyn iewelick ghildebroder vnde suster offeren eynen wanlicken penningk. De ander dechnisse scall in der fuluen wise sehen vnde holden geworden, amme dage sancti Sebastiani de vigilien vnde des anderen dages de missen. Ock noch surder gheue ik Gerardus stenberg, perner ergenomet, to dessemme fuluen altare achte schock wanliker munte na myneme dode, dar ik hebbe vor gekofft sosteyn schepel gersten in deme ergenanten dorpe Abbendorpe in heyne Schulten haue Achte schepel, vnde in hans kampels haue Achte schepel to eneme wedderkope, dar desulue vicarius scall alle iar des dinxdages mid vigilien, vnde des middewekens mid selmissen in der Quatuortempere vor wynachten my vnde myneme vedderen Conrad stenberg, ermals perner to wittenberge, ene memorien aff holden lathen mid den priesteren vnde deneren der kerken tor wilznack vnde deme perner twe stendelsche schillinge den priesteren vnde deneren, ieweliken twelff stendelsche penninge, vnde deme scholemeistere twe schillinge vor vigilien vnde ludent gheuen. Dith sulue altar scholen vnde mogen wy Radhmanne vnde Ghildemestere der genanten schuttengilde mid endracht, so vake dat lofz wert, lygen eynem armen framen priesteren effte enen armen scholere, de an deme fuluen iar priester werden wil. Hyran vnde auer sin gewesen de sulue ergenante here Gerardus stenberg, perner, Peter leppin, Michel Schulte, Borgemestere, Heyne lange, Hinrik kremer, Jacob Stenberg, radlude, Johannes euerd vnde Tideke garnatz, Ghildemestere, vnde ok ander gude frame lude tor wilznack. To groter bekantnisse vnde bewisinge hebben wy Radhmanne vnse, vnde ick Gerardus stenberg, perner des Sacramentes, vnde wy Ghildemestere vnse Ingefegele nedden hethen hangen ahn desten apen breff, De ghegheuen is na der bort cristi vnnes heren Dufent veerhundert darna in deme vif vnde sostigesten Jare am daghe sancti Nicolai des hilgen Bisscops.

Nach dem Original.

**XXIII.** Bischof Wedego von Havelberg bestätigt die Stiftung und Dotation der St. Erasmus- und Marien-Magdalenen-Kapelle zu Wilznack, im Jahre 1469.

Wedego dei et apostolice sedis gratia Episcopus ecclesie Havelbergensis ad perpetuam rei memoriam. Hiis, que pro diuini cultus augmento deuotorum liberalitate fidelium ordinata sunt, quatenus inconuulsa perseuerent, nostre conuenit pontificalis auctoritatis robur impertiri. Hinc est quod vniuersis